

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1954)**

Heft 139

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten

Frage: Bindegewebsmassage.

Ich wäre Kollegen, die in der Bindegewebsmassage erfahren sind dankbar, wenn sie mir mitteilen würden, was für Erfahrungen und was für Erfolge sie bei der *Scheuermann'schen Erkrankung* mit dieser Behandlungart hatten. M. R.

Frage: Gummiböden in der Praxis.

Ein Kollege ersucht um Auskunft betreffs Gummiböden, vor allem interessiert ihn, wie der Unterhalt sich bewährt. Er sucht einen Bodenbelag, der die «Putzarbeiten» auf ein erträgliches Mass reduziert. O. B.

Frage: Kinoreklame.

Es ist mir bekannt, dass es Mitglieder gibt, welche Kinoreklamen machen, das heisst Diapositive in verschiedenen Kinos laufen lassen. Es interessiert mich sehr, ob sich diese Art der Reklame lohnt, und ob sie sich für unsern Beruf eignet. h.

Antwort: Die Wirkung der Diapositiv-Reklame in den Kinos wird allgemein überschätzt. Nach unsern Erfahrungen kann diese Werbung nur als Ergänzung zu andern Werbungen in Frage kom-

men. Man sollte also in der Regel Kinoreklame erst vorsehen, wenn das Budget für Inserate, Werbefriefe, Prospekte ausreichend budgetiert ist.

O. B.

Frage: Ich habe in meinem Institut eine Angestellte, mit der ich keinen Arbeitsvertrag gemacht habe, bis heute habe ich noch keine Schwierigkeiten, wie steht es aber, wenn einmal irgendwelche Differenzen entstehen, nach was muss ich mich richten? W. A.

Antwort: Arbeitsvertrag:

Der Dienstvertrag kommt formlos zustande. Es genügt also, wenn durch Brief und Antwort die nötigen Vereinbarungen getroffen wurden. Sogar eine mündliche Abmachung ist rechtsgültig, nur entsteht da die Schwierigkeit, dass sie sich evtl. nicht beweisen lässt. Allein die Tatsache, dass die Stelle angetreten wurde, spricht aber für das Zustandekommen des Dienstvertrages.

Für alle nicht geregelten Fragen wie Ferienanspruch, Entschädigung bei Krankheit usw. entscheidet das OR oder dann können die Richtlinien des Verbandes wegweisend sein.

Buchbesprechung

Joachim von Puttkammer: «Massage und Schmerzproblem». Karl F. Haug Verlag, Ulm. Ausgabe 1953, 64 Seiten broschiert, Sfr. 3.80.

Joachim von Puttkamer hat uns mit dieser Schrift eine sehr wertvolle Arbeit geschenkt. Seine Ausführungen zeigen eine äusserst gründliche Kenntnis der anatomischen und funktionellen Zusammenhänge, und werden dem behandelnden Masseur, der sich mit dem Schmerzproblem auseinandersetzt, eine grosse Hilfe sein. Joachim von Puttkamer spricht in seinen Schriften ganz besonders an, als ein in allen einschlägigen Gebieten mit gründlichem Wissen ausgerüsteter Praktiker und verfügt auch über ein ausserordentliches psychologisches Einfühlungsvermögen in der Darstellung der Massage. Er schreibt in seinem Vorwort:

«Ich habe es gewagt, einfachste persönliche Beobachtungen zu bringen, in dem Glauben, dass sie gelegentlich dazu dienen können, dass die Massagen, die häufig noch viel zu schematisch angelegt werden, zweckentsprechende Modifizierung erfahren. O. B.

*Otto Gillert: «Galvanischer Strom
Faradischer Strom
Exponentialstrom «in der
Therapeutischen Praxis».*

Richard Pflaum Verlag, München. Ausgabe 1954 - 80 Seiten - 27 Abbildungen Sfr. 4.80.

Diese kleine aber überaus interessante Schrift ist speziell für den in der täglichen Arbeit stehenden Berufsmann, sei er Masseur-Physiopraktiker oder Heilgymnast, geschrieben. Der Verfasser

hat bewusst auf jede nur entbehrliche Theorie verzichtet, und sich ausschliesslich mit dem befasst, was das praktisch tätige ärztliche Hilfspersonal wissen muss.

Als technischer Leiter grosser Behandlungsabteilungen und als Lehrkraft, hat der Verfasser beobachten können, was für Fehler sich immer wieder bei der Elektrobehandlung einschleichen wollen, wo die Schwächen im einzelnen liegen und was selbst bei gut ausgebildeten, staatlich geprüften Kräften am leichtesten in Vergessenheit gerät. Diese Schrift ist tatsächlich aus der Praxis für die Praxis geschrieben. Die einzelnen Gebiete werden mit anschaulichen Photo's aus der Praxis belebt und in klarer, leichtverständlicher Sprache geboten. Sämtliche Muskeln und Nervenreizpunkte am Kopf, Rumpf und Extremitäten sind sehr gut angegeben, und besonders das im Anhang gebrachte Kapitel über die peripheren Lähmungsbilder mit den notwendigen anatomisch-physiologischen Hinweisen und der kompensatorischen Einsatzmöglichkeit wichtiger Muskeln, ist von grosser Bedeutung für den Heilgymnast-Physiopraktiker.

Für die modernste und für die Zukunft wohl aussichtsreichste Art der Reizstrombehandlung (die Exponentialstrombehandlung) ist ein gesondertes Kapitel gewidmet. Dieses Gebiet ist für viele Praktiker Neuland, da bis heute in der breiten, therapeutischen Praxis hauptsächlich der galvanische und faradische Strom zur Anwendung kommt.

Jeder Physiopraktiker-Heilgymnast, der sich mit Elektrotherapie befasst, sollte zu diesem Büchlein greifen, es wird ihm immer eine Hilfe bedeuten.